



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

UMWELTERKLÄRUNG 2017



Inhaltsverzeichnis

Im Profil	3
Das Umweltmanagementsystem	4
Nachhaltigkeitsleitlinien	5
Umweltleistung	7
Regenerative Energie	8
Strom	9
Wärme	10
Emissionen Strom und Wärme	11
Verkehr	12
Wasser	13
Nachhaltige Beschaffung	13
Abfall	14
Umweltprogramm	15
Kontakt	17
Erklärung des Umweltgutachters	18

IM PROFIL

Das Leitbild der Leuphana ist das einer humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Universität. In den vier Schwerpunkten Kultur, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship und Bildung thematisiert die Leuphana Universität Lüneburg in Studium und Forschung die Zukunft gesellschaftlichen Engagements in der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

DATEN

- Studierende: 9.759 im Wintersemester 2016/17
- Beschäftigte: 1.052 in 2016
- Drittmittel: 36,0 Mio. € in 2015

ORGANISATION

- 4 Fakultäten: Bildung, Kulturwissenschaften, Nachhaltigkeit, Wirtschaftswissenschaften
- 3 Schools: College (Bachelor-Studium), Graduate School (Master- und Promotionsstudium), Professional School (berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium)
- 5 Forschungszentren, 1 Methodenzentrum, 3 fakultätsübergreifende Zentren

STUDIENANGEBOT

- Bachelor
 - Leuphana Bachelor: 13 Major (Hauptfächer), 16 Minor (Nebenfächer)
 - Leuphana Lehrerbildung: 3 Bachelor-Studiengänge
- Masterprogramme
 - Education: 5 Major (Hauptfächer)
 - Governance & Law: 2 Major (Hauptfächer)
 - Humanities & Social Sciences: 2 Major (Hauptfächer)
 - Management & Entrepreneurship: 6 Major (Hauptfächer)
 - Sustainability: 2 Major (Hauptfächer)
- Berufsbegleitendes Studium und Weiterbildung
 - 14 Masterprogramme
 - 3 Bachelorstudiengänge
 - 4 Zertifikatsprogramme

STANDORTE

- Campus Scharnhorststraße: 24 Gebäude, 39.378 m² Hauptnutzfläche (HNF)
- Campus Rotes Feld: 3 Gebäude, 9.182 m² Hauptnutzfläche (HNF)
- Campus Volgershall: 3 Gebäude, 5.400 m² Hauptnutzfläche (HNF)

Die Standorte haben zusammen eine Gesamtfläche von 224.885 m², wovon 115.228 m² bebaut und versiegelt sind.

DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung ist für die gesamte Universität eingerichtet und wird jährlich überprüft.

- Das **Präsidium** ist verantwortlich für das Umweltmanagement und wird dabei operativ vertreten durch den **Leiter der Universitätsverwaltung und strategischen Universitätsentwicklung**.
- Die **Beauftragte Nachhaltigkeit** ist als Stabsstelle dem Präsidenten zugeordnet. Sie ist zuständig für die Koordination der operativen Aufgaben im Umweltmanagementsystem, die Beratung der operativ Handelnden sowie die Erarbeitung von Vorschlägen für Umwelthandbuch und Umweltprogramm.
- Der **Arbeitskreis Umwelt** berät den Verantwortlichen für das Umweltmanagement und diskutiert die Umweltorganisation, das Umwelthandbuch und das Umweltprogramm.
- Die **Nachhaltigkeitsbeauftragten** in den Fakultäten und Einrichtungen stellen den Informationsfluss sowohl aus als auch in die Fakultäten/Einrichtungen sicher und koordinieren die operativen Aufgaben.
- Die **Senatskommission Nachhaltigkeit** erarbeitet Entwürfe für die nachhaltige Weiterentwicklung der Leuphana.

Die Umweltorganisation, die Umwelterklärungen, die Bewertung der Umweltaspekte sowie Projekte zu den Umweltaspekten können hier eingesehen werden:

→ www.leuphana.de/umwelt

UMWELTVORSCHRIFTEN

Die Einhaltung der geltenden Umweltvorschriften ist in den Leitlinien Nachhaltigkeit als Mindestanforderung festgelegt. Der Ablauf zur Rechtssicherheit ist in der Verfahrensanweisung „Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften und Behördenauflagen“ beschrieben. Aktuell liegen keine Verstöße gegen Umweltvorschriften vor.

NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN

Präambel

Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes über den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, und ihren Beschäftigten hat die Leuphana Universität Lüneburg die Verantwortung, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion auszuüben. Die Universität gestaltet ihren Lern- und Lebensraum in diesem Sinne nachhaltig. Die Leuphana Universität Lüneburg bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und treibt einen regionalen wie auch globalen Nachhaltigkeitsprozess voran. In diesem Sinne sollen Lehre, Forschung und Studium an der Universität friedlichen Zwecken dienen.

§ 1 Partizipation, Austausch mit externen Gruppen

Die Leuphana Universität Lüneburg initiiert und unterstützt Diskurse zur Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und trägt zum regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen bei.

§ 2 Forschung

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt mit ihrer wissenschaftlichen Kompetenz den öffentlichen Diskurs über Nachhaltigkeitsfragen und greift regionale, nationale und internationale Themen der Nachhaltigkeit in ihren Forschungsaktivitäten auf. Dabei strebt sie an, weiterhin eine Vorreiterrolle innerhalb des jungen Feldes der Nachhaltigkeitswissenschaft(en) (Sustainability Science) einzunehmen und dieses Feld aktiv, im Sinne einer problem- und lösungsorientierten Forschung, mitzugestalten.

§ 3 Bildung

Die Leuphana Universität sensibilisiert ihre Studierenden und Beschäftigten für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, regt formale und informelle Lernprozesse an und ermöglicht ihnen den Erwerb von Gestaltungskompetenzen. Die Universität fördert den internen und externen Wissenstransfer, der den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch vorantreibt.

§ 4 Ressourcen, Energie und Emissionen

Die Leuphana Universität Lüneburg sieht es als ihre Aufgabe an, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten sowie umwelt- und gesundheitsbelastende Auswirkungen zu vermeiden. Die Universität stellt sich insbesondere den Herausforderungen der Klimaneutralität, der nachhaltigen Mobilität sowie

einer nachhaltigen Campuserwicklung. Dafür schafft sie entsprechende Rahmenbedingungen, um Handeln über die Mindestanforderungen aller umweltrechtlichen Vorschriften hinaus zu ermöglichen.

§ 5 Kooperationen

Die Leuphana Universität Lüneburg begrüßt und fördert besonders Kooperationen mit Unternehmen und anderen Organisationen, die sich dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet haben. Die Entscheidung für beziehungsweise gegen eine gemeinsame Aktivität mit externen Institutionen erfolgt stets nach bestem Wissen und Gewissen der jeweils verantwortlichen Universitätsmitglieder und orientiert sich an dem Leitbild der Universität.

§ 6 Gesundheitsschutz

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder und führt Maßnahmen für gesunde Arbeits- und Studienbedingungen durch. Dies wird insbesondere unterstützt durch den Aufbau und Erhalt einer familienfreundlichen Arbeitskultur sowie durch ausreichende Bewegungs- und Sportangebote im Studien- und Berufsalltag.

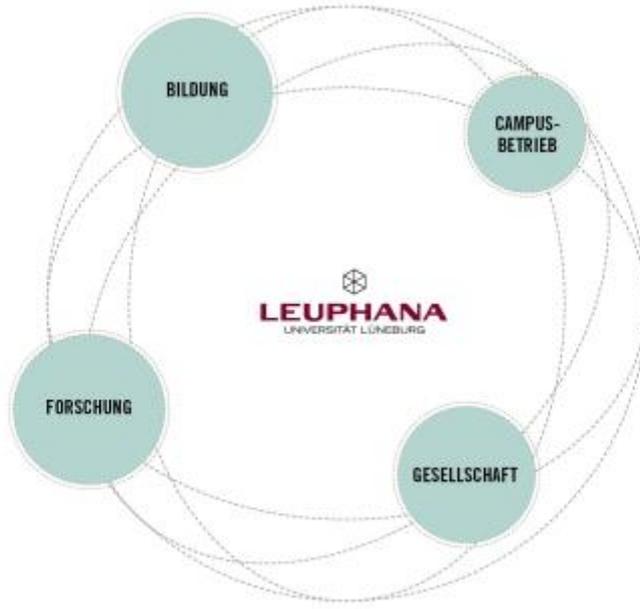
§ 7 Gremien und Einrichtungen

Die Gremien und Einrichtungen der Leuphana Universität Lüneburg unterstützen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Initiativen in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.

§ 8 Programm

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Umweltleistung werden im Nachhaltigkeits- und Umweltprogramm der Leuphana Universität Lüneburg sowohl Ziele als auch Maßnahmen fest- beziehungsweise fortgeschrieben.

WIRKUNGSFELDER DER NACHHALTIGEN LEUPHANA



UMWELTLEISTUNG

Insgesamt hat das Umweltaudit 2017 eine Verbesserung der Umweltleistung gemessen an den Nachhaltigkeitsleitlinien der Leuphana Universität Lüneburg gezeigt. Die Wirksamkeit des Umwelt-managementsystems der Universität Lüneburg und die Übereinstimmung mit den Zielen des Umwelt-programms sind als sehr positiv zu bewerten. Die Leuphana möchte ihre Umweltleistung weiterhin kontinuierlich verbessern.



Die Leuphana konnte mit Ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2015 erneut die Erfolge der nachhaltigen Universität aufzeigen und war die erste Universität, die die Beta-Version des deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für Hochschulen des Rates für nachhaltige Entwicklung erfolgreich eingereicht hat. Sie wirkt an der Weiterentwicklung des hochschulspezifischen DNK aktiv mit.

Zukunftsstadt Lüneburg 2030+

Das Projekt „Lüneburg 2030+ Visionen für ein nachhaltiges Lüneburg von morgen“ ist ein Beispiel für die integrale Betrachtung der nachhaltigen Entwicklung in Forschung, Bildung und Gesellschaft. Es wird von der Leuphana gemeinsam mit der Hansestadt Lüneburg, dem T.U.N. e. V. und der Lüneburger Landeszeitung im Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bearbeitet.

25 Visionen der zukunftsgerichten, nachhaltigen Stadtentwicklung wurden für Lüneburg entwickelt. 750 Erstsemester-Studierende in 25 Seminaren erarbeiteten Zukunftsbilder gemeinsam mit Bürger_innen, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Entscheider_innen. Sie entwickelten in Zukunftswerkstätten, World Cafés oder anderen Formen des kooperativen Forschens Visionen und Umsetzungsvorschläge für die Zukunft der Kommune. Themen waren dabei Mobilität, Umgang mit Nahrungsmitteln, Wohnformen, Energieversorgung, aber auch soziale Themen oder die Demokratie der Zukunft.

Eine Jury im Bundesministerium für Bildung und Forschung hat Lüneburg im Juli 2016 als eine von 20 Kommunen bundesweit für die nächste Wettbewerbsstufe ausgewählt. Die Teilnehmer_innen erhalten damit jeweils bis zu 200.000 Euro Fördergelder, um ihre Visionen zu Plänen auszuarbeiten, die ab 2018 realisiert werden können.

UMWELTPROGRAMM 2016/17

Die Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2016/17 konnten umgesetzt werden bzw. befinden sich in der Umsetzung. Die folgenden Maßnahmen werden weiterhin umgesetzt:

- Planung: Austausch der Fenster in einem Pilotgebäude und damit Einsparung von 10% Wärme im Gebäude: Umsetzung bis 2018

- Ausschreibung der Reinigung im Zentralgebäude nach nachhaltigen Kriterien:
Umsetzung bis zum Wintersemester 2018/19
- Ausschreibung der Kantine im Zentralgebäude nach nachhaltigen Kriterien:
Umsetzung bis 2019

KLIMANEUTRALE UNIVERSITÄT

Das Projekt Klimaneutraler Campus war für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2016 in der Kategorie Forschung nominiert.

→ www.leuphana.de/klimaneutral

REGENERATIVE ENERGIE

Die Photovoltaikanlagen haben im Jahr 2016 insgesamt 528.843 Kilowattstunden (kWh) am Campus erzeugt und die Universität wurde mit 100 Prozent regenerativem Strom versorgt.

Der Zentralcampus wurde in 2016 mit 74 Prozent regenerativer Energie für die Wärmeversorgung beliefert. Vertraglich festgelegt sind 92 Prozent. Daher hat sich der Anteil an regenerativer Energie für die Wärmeversorgung insgesamt für die Universität auf 49 Prozent verringert.

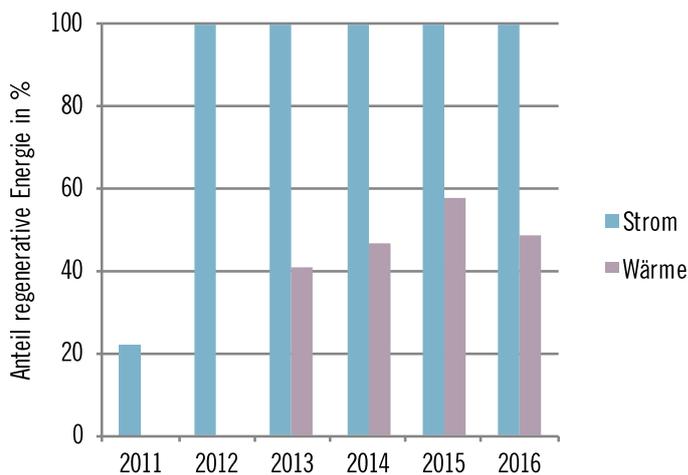


Abb. 1: Anteil regenerativer Energien Strom und Wärme

STROMVERBRAUCH UND –ERZEUGUNG

Der Stromverbrauch ist insgesamt gestiegen. Dieses ist damit zu erklären, dass für den Bau des Zentralgebäudes Strom eingesetzt wurde. Wird dieser Baustrom herausgerechnet hat sich der Verbrauch insgesamt seit 2011 verringert.

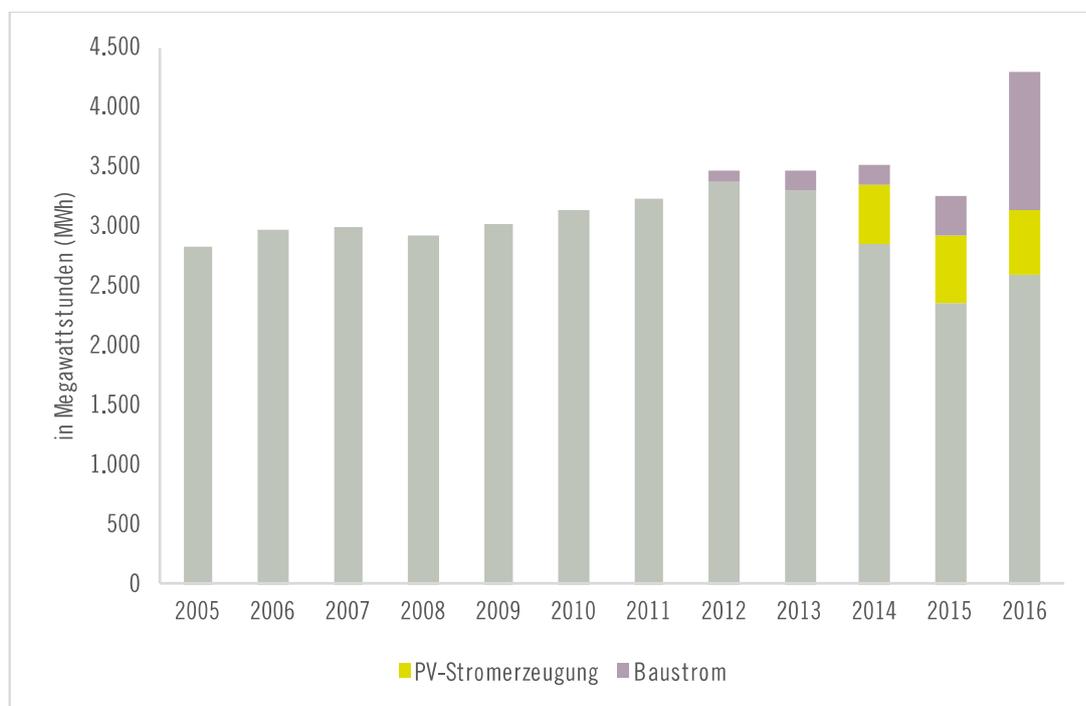


Abb. 2: Stromverbrauch und –erzeugung in Megawattstunden (MWh)

	in MWh	in kWh pro Beschäftigten	in kWh pro m ² HNF	Anteil reg. Energien in %
2005	2.839	3.476	57,0	
2006	2.978	3.822	58,8	
2007	2.999	3.708	58,7	
2008	2.935	3.370	56,5	
2009	3.028	3.661	57,7	21,0
2010	3.128	3.494	57,5	23,3
2011	3.233	3.160	58,6	22,2
2012	3.464	2.933	65,7	99,8
2013	3.474	2.857	63,7	99,4
2014	3.517	2.909	63,7	99,7
2015	3.256	3.170	60,0	100,0
2016	4.287	4.076	79,5	100,0

Tab. 1: Stromverbrauch und Kennzahlen

WÄRMEVERBRAUCH

Der Wärmeverbrauch ist in 2016 gestiegen, da die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (MSR-Technik) am Campus saniert wurde und in dem Zuge die Heizung nicht über die Außentemperatur gesteuert werden konnte.

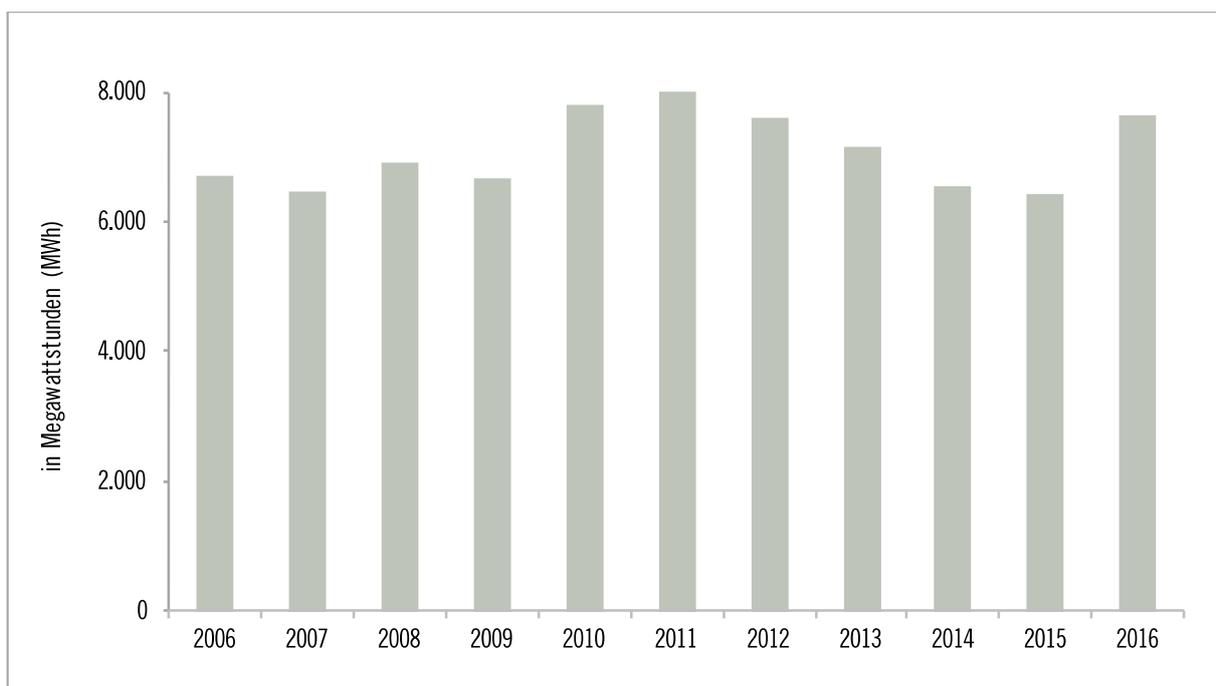


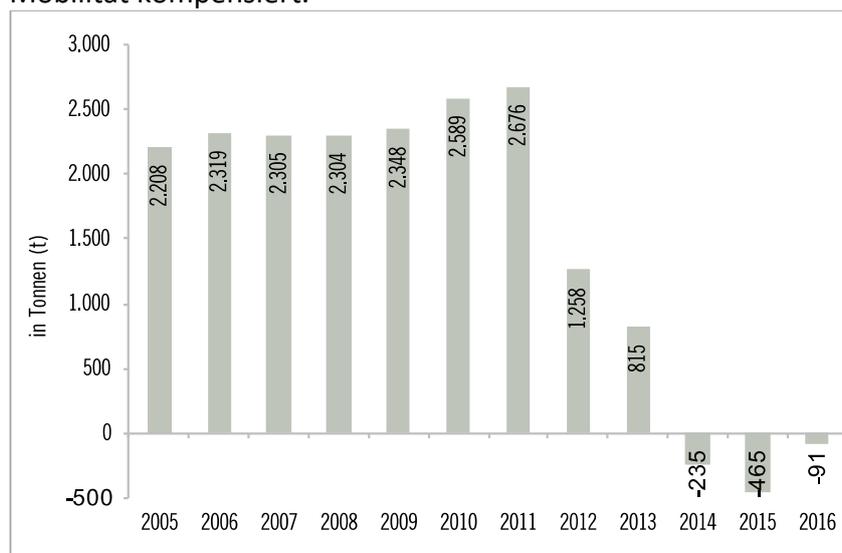
Abb. 3: Wärmeverbrauch, witterungsbereinigt auf Basis der spezifischen Gradtagszahl (GTZ) für Lüneburg

	in MWh	in kWh pro Beschäftigten	in kWh pro m ² HNF	Anteil reg. Energien in Prozent
2006	6.707	8.610	132,6	
2007	6.464	7.990	126,5	
2008	6.922	7.948	133,2	
2009	6.660	8.053	127,0	
2010	7.803	8.719	143,4	
2011	8.001	7.821	144,9	
2012	7.589	6.426	143,9	
2013	7.162	5.890	131,4	40,8
2014	6.529	5.400	118,3	46,6
2015	6.426	6.257	118,3	57,9
2016	7.620	7.244	141,2	48,9

Tab. 2: Wärmeverbrauch und Kennzahlen, witterungsbereinigt auf Basis der spezifischen Gradtagszahl (GTZ) für Lüneburg

EMISSIONEN STROM UND WÄRME

Am Zentralcampus liefert ein Blockheizkraftwerk mit regenerativer Energie die Wärme. Die Treibhausgas-emissionen als CO₂-Äquivalent schließen Emissionen der Biomethanproduktion, der zugehörigen Vorketten sowie eine Stromgutschrift durch die Verdrängung von Atom- und Kohlestrom mit ein. Daher entsteht eine negative CO₂-Bilanz für den Strom- und Wärmeverbrauch für die gesamte Universität. Mit dieser wird ein Teil der CO₂-Emission der Mobilität kompensiert.



Jahr	in t CO ₂ pro Beschäftigten
2009	2,84
2010	2,89
2011	2,62
2012	1,07
2013	0,67
2014	- 0,19
2015	- 0,45
2016	- 0,09

Tab. 3: Kennzahl Tonnen CO₂ pro Beschäftigten durch Energieverbrauch

Abb. 4: CO₂-Ausstoß in Tonnen (t) durch Strom- und Wärmeverbrauch

Der Zentralcampus wurde in 2016 mit 74 Prozent regenerativer Energie für die Wärmeversorgung beliefert. Im Jahr 2015 waren es 85 Prozent und vertraglich festgelegt sind 92 Prozent. Daher sind die Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) aus dem Strom- und Wärmeverbrauch weniger im negativen Bereich als in 2015 und 2014.

Spezifische CO ₂ -Emission pro erzeugter Kilowattstunde	Wärme	Strom
Campus, Bockelsberg-Blockheizkraftwerk	- 165 g/kWh inkl. Stromgutschrift für KWK-Strom	0 g/kWh
Volgershall, Erdgas-Heizung	250 g/kWh	0 g/kWh
Rotes Feld, Öl-Heizung	319 g/kWh	0 g/kWh

Tab. 4: CO₂-Faktoren der drei Standorte

Die Schwefeldioxid-Emission (SO₂) entsteht durch die Wärmeerzeugung an den Standorten Volgershall und Rotes Feld:

Jahr	SO ₂ in kg
2014	344
2015	304

2016	357
------	-----

Tab. 5: Emissionen Schwefeldioxid (SO₂),
Wärmeerzeugung aus Erdgas und Öl

VERKEHR

Für die Förderung der nachhaltigen Mobilität ihrer Mitglieder hat die Leuphana in 2016 folgende Angebote bereitgestellt:

— Elektrotankstellen

Am 24. Oktober 2016 wurden zwei Elektrotankstellen für Elektro-Autos und eine Ladestation für Pedelecs auf dem Campus eingeweiht, die 100 Prozent Ökostrom liefern.

— Broschüre: „Mit dem Rad zum Campus“

Die Broschüre enthält alternative Routen zu den viel befahrenen Hauptstrecken zur Leuphana Universität Lüneburg. Jede Strecke ist mit Informationen zur Länge und Beschaffenheit beschrieben und die Routen können mittels eines QR-Codes auf ein Smartphone geladen werden. Das Ziel dieser Broschüre ist es, den Hochschulmitgliedern, die in den Dörfern bis zu 15 km Entfernung wohnen, eine Alternative zum Auto aufzuzeigen. Nach Umsetzung weiterer Maßnahmen wird in einer Evaluation überprüft, ob sich das Mobilitätsverhalten der Beschäftigten verändert hat.

— Test-Pedelec für eine Woche

Beschäftigte konnten sich kostenlos von Juni bis September 2016 ein Pedelec für das tägliche Pendeln zur Arbeit sowie für Fahrten in Ihrer Freizeit ausleihen.

— Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit"

Regelmäßig können die Beschäftigten an der Sommeraktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilnehmen und sind im Sommer 2016 insgesamt 11.086 km gefahren.

— Aktionstag FAHRRAD

Der Aktionstag fand am 07.06.2016 statt und hier konnten die Beschäftigten und Studierenden Fahrräder von der Polizei codieren lassen, sich über die Stadträder, über Fahrradwege zum Campus sowie über schöne Radwege in der Lüneburger Region informieren, Pedelecs ausleihen und ein Fahrrad gewinnen.

EMISSIONEN DIENSTFAHRZEUGE

Die Fahrzeuge der Universität emittierten folgende Emissionen:

	2014	2015	2016
CO ₂ in t	13,39	12,19	9,47
CO in kg	81,85	74,54	44,04
Flüchtige Kohlenwasserstoffe in kg	15,41	14,03	9,34
NO _x in kg	28,89	26,31	20,68
Feinstaub in kg	0,67	0,61	0,33
SO ₂ in kg	14,06	11,53	8,96

Tab. 6: Bilanz Universitäts-Fahrzeuge

WASSER

Das Frischwasser verlässt überwiegend als Abwasser die Universität, außer für die Bewässerung der Außenanlage. Hier wurden in 2016 788 m³ Wasser verbraucht.

	in m ³	in m ³ pro Beschäftigten	in m ³ pro m ² HNF
2005	15.500	18,97	0,31
2006	15.219	19,54	0,30
2007	14.249	17,61	0,28
2008	12.819	14,72	0,25
2009	14.832	17,93	0,28
2010	15.871	17,73	0,29
2011	18.657	18,24	0,34
2012	14.889	12,61	0,28
2013	17.868	14,69	0,33
2014	15.519	12,84	0,28
2015	17.754	17,29	0,33
2016	17.108	16,26	0,32

Tab. 7: Wasserverbrauch und Kennzahlen

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Seit dem 01. Januar 2017 hat die Leuphana ein zentrales Angebot für nachhaltiges Büromaterial. An der Ausschreibung konnten sich nur Lieferanten beteiligen, die ein Umweltmanagementsystem nach EMAS oder ein vergleichbares System installiert haben. Zudem erfolgte die Umstellung auf eine zentrale Beschaffung von 100 Prozent Recyclingpapier im Februar 2017.

ABFALL

An der Leuphana hat sich das System zur Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Wertstoffen und Restmüll etabliert. Es werden folgende Fraktionen der Verwertung zugeführt: Altpapier, Elektromüll, Plastik, Drucker- und Tonerkartuschen, CDs, DVDs, Handys, Korken, Stiften und Briefmarken.

	Gewerbeabfall [l]	Verpackungen [l]	Bioabfall [l]	Altpapier [t]*	Sperrmüll [t]	Chemikalienhaltiger Sonderabfall [kg]	Elektronikschrott [kg]
2005	1.547.760	200.200	58.080	42,9		825	5.940
2006	1.547.760	200.200	64.320	47,0		1.000	0
2007	1.552.760	200.200	64.320	44,2		0	0
2008	1.579.010	200.200	64.320	39,4		820	**
2009	1.591.710	200.200	64.320	45,0		830	**
2010	1.684.660	200.200	43.680	54,2		550	2.695
2011	1.790.260	246.400	43.680	48,8	62,10	818	2.320
2012	1.921.355	400.400	43.680	62,7	36,84	796	0
2013	1.886.580	400.400	43.680	54,5	15,89	554	2.150
2014	1.890.610	444.400	43.680	69,4	13,63	0	5.998
2015	1.888.510	484.000	43.680	66,4	5,52	1.280	3.362
2016	1.879.860	484.000	31.200	37,6	13,61	820	3.378

* Zusätzlich fielen circa 5 m³ Altpapier bis 2013 jährlich an.

** kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben.

Gewerbeabfall, Verpackungen und Bioabfall sind bereit gestellte Volumina.

Tab. 8: Abfall

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gewerbeabfall [l/Beschäftigten]	1.925	1.882	1.750	1.627	1.551	1.564	1.839	1.787
Verpackungen [l/Beschäftigten]	242	224	241	339	329	368	471	460
Bioabfall [l/Beschäftigten]	78	49	43	37	36	36	43	30
Altpapier [kg/Beschäftigten]	54	61	48	53	45	57	65	36
Sperrmüll [kg/Beschäftigten]			61	31	13	11	5	13
Chemikalienhaltiger Sonderabfall [kg/Beschäftigten]	1,00	0,61	0,80	0,67	0,46	0,00	1,25	0,78
Elektronikschrott [kg/Beschäftigten]	*	3,01	2,27	0	1,77	4,96	3,27	3,21

* kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben

Tab. 9: Kennzahlen Abfall

UMWELTPROGRAMM 2017/18

ÜBERGREIFEND		
Umwelt-Einzelziel: Einbeziehung der Universitätsmitglieder an die Weiterentwicklung der Lebenswelt Universität		
Workshop mit Erstsemestern.	Senatskommission Nachhaltigkeit	→ bis 2018
3 Seminare zu verschiedenen Aspekten der Lebenswelt Universität.	Senatskommission Nachhaltigkeit	→ bis 2018
Workshop mit den Universitätsmitgliedern.	Senatskommission Nachhaltigkeit	→ bis 2018
Umwelt-Einzelziel: Entwicklung eines nachhaltigen Hochschulsports		
Konzept „Nachhaltiger Hochschulsport“ und Ausrichtung einer Tagung dazu.	Allgemeiner Hochschulsport	→ bis 2019
Umwelt-Einzelziel: Bekanntheit Umweltmanagement		
Information über das Umweltmanagement in einer „Montagsmail“ – Informationsmail an alle Beschäftigten.	Präsident	→ bis 2018
Bericht zum Umweltmanagement in den Fakultätsräten und in Dienstbesprechungen.	Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2018
LEHRE		
Umwelt-Einzelziel: Verknüpfung des Themas Nachhaltigkeit aus dem Leuphana-Semester im fortlaufendem Studium		
Darstellung der Lehrveranstaltungen zur nachhaltigen Entwicklung aus den Fakultäten Wirtschaft, Bildung und Kultur im Vorlesungsverzeichnis.	Senatskommission Nachhaltigkeit, College	→ bis 2017
ENERGIE		
Umwelt-Einzelziel: Einsparung Wärme		
Planung: Austausch der Fenster in einem Pilotgebäude (C14) und damit Einsparung von 10% Wärme im Gebäude.	Gebäudemanagement	→ bis 2018
Planung: Dämmung der Geschosdecke in C3.	Gebäudemanagement	→ bis 2018
VERKEHR		
Umwelt-Einzelziel: Förderung der Elektromobilität		

Austausch eines Fahrzeuges im Gebäudemanagement durch ein Elektro-Auto.	Gebäudemanagement	→ bis 2018
Umwelt-Einzelziel: Förderung des Fahrradverkehrs		
Beschaffung eines Lastenrads zum Ausleihen für Beschäftigte und Studierende.	Arbeitskreis Umwelt	→ bis 2017
BESCHAFFUNG		
Umwelt-Einzelziel: Nachhaltige Reinigung		
Ausschreibung der Reinigung nach nachhaltigen Kriterien.	Gebäudemanagement	→ bis 2019
KONSUM		
Umwelt-Einzelziel: Umstellung auf nachhaltige Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Campus		
Ausschreibung der Kantine im Zentralgebäude nach nachhaltigen Kriterien.	Gebäudemanagement	→ zum WiSe 2018/19
ABFALL		
Umwelt-Einzelziel: Reduzierung des Sperrmülls um 10 Prozent		
Konzept und Umsetzung für die Weitergabe von ausgemusterten Möbeln.	Gebäudemanagement Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2017
Umwelt-Einzelziel: Reduzierung des Restmülls um 10 Prozent bis 2020		
Erstellung einer detaillierten Abfallanalyse des Restmülls auf dem Campus.	Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2018
Einheitliche Sammelbehälter für Altpapier in einem Seminargebäude und im öffentlichen Bereich der Bibliothek.	Gebäudemanagement	→ bis 2018
Konzept für ein Abfallsystem für Tagungen und Beratung der Organisator_innen.	Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2018
Ablauf zur Weitergabe von nicht mehr benötigten Büromaterialien.	Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2018
Pilot: Sammlung von Bioabfall in zwei Bereichen.	Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2018
Kommunikationskampagne zur Vermeidung, Wiederverwertung, Recycling von Abfall.	Beauftragte Nachhaltigkeit	→ bis 2018
GESUNDHEIT		

Umwelt-Einzelziel: Förderung der Gesundheit der Beschäftigten und Studierenden		
Entwicklung von jährlichen Schwerpunktthemen und dazu Angebot von spezifischen Aktionen.	AK Gesundheit	→ bis 2017

SPRECHEN SIE MIT UNS

Wir legen großen Wert auf einen Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit. Mit unserer Umwelterklärung wollen wir diesen weiter in Gang setzen. Daher freuen wir uns über Ihre Anregungen, Kommentare und Fragen zum Umweltschutz an der Universität und stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Christian Brei

Leiter der Universitätsverwaltung und strategischen Universitätsentwicklung

brei@leuphana.de

Irmhild Brüggem

Beauftragte für Nachhaltigkeit

Fon 04131.677-1523

Fax 04131.677-1096

brueggen@leuphana.de

www.leuphana.de/nachhaltig

www.leuphana.de/umwelt

Impressum

Herausgeber: Präsidium, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg, www.leuphana.de

Redaktion: Dipl.-Umweltwiss. Irmhild Brüggem

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 85 Erziehung und Unterricht, bestätigt, begutachtet zu haben, ob der/die Standort(e) bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Leuphana Universität Lüneburg mit der Registrierungsnummer D-151-0001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

, den

Dr. B. Kühnemann

Die Vorlage der nächsten Umwelterklärung erfolgt im Mai 2018.